



Lösungsvorschlag

Höhere Fachprüfung für Sozialversicherungs-Expertinnen und -Experten 2022p

Prüfungsteil 1.1: Geleitete Fallarbeit

Gewählter Sozialversicherungszweig: Berufliche Vorsorge

Kandidatennummer _____

Prüfungsdatum _____

Titel der Fallarbeit Übernahme und Vermögensübertragung _____

Dauer 75 Minuten _____

Arbeitsauftrag

Ausgangslage

Im Folgenden werden Sie einen konkreten Praxisfall bearbeiten. Der Fall besteht aus einer Ausgangslage und separaten Teilaufgaben. Diese Teilaufgaben sind wie folgt eingeteilt:

- eine Analyseaufgabe
- eine Handlungssimulation
- 2 Critical Incidents

In der Analyseaufgabe werden Sie aufgefordert, den beschriebenen Praxisfall mit Hilfe von Internetrecherchen zu analysieren.

Bei der Handlungssimulation werden Sie aufgefordert, das Vorgehen im entsprechenden Praxisfall zu beschreiben oder dieses auszuführen.

Bei den Critical Incidents werden Sie aufgefordert, Ihr Vorgehen unter geänderten Rahmenbedingungen, in denen es in besonderem Masse darauf ankommt, kompetent zu handeln, zu schildern und zu begründen.

Aufgabe

Lesen Sie die Fallbeschreibung genau durch und sichten Sie etwaige Beilagen. Die Informationen aus der Fallbeschreibung sowie die hier angeführten Beilagen gelten für alle nachfolgenden Teilaufgaben. Bearbeiten Sie anschliessend die Analyseaufgabe, die Handlungssimulation und die Critical Incidents.

Hinweis

Für die Recherche steht Ihnen während der Prüfung der Online-Zugriff ins Internet zur Verfügung.

Beurteilung

Ihre Leistung wird nach folgenden Leitfragen bewertet:

Analyseaufgabe (max. 25 Punkte):

- Berücksichtigt der/die Kandidat/in alle relevanten Aspekte in der Analyse?
- Sind die angeführten Analyseergebnisse fachlich korrekt und nachvollziehbar dargestellt?

Handlungssimulation (max. 25 Punkte):

- Beschreibt der/die Kandidat/in seine/ihre Handlungen in der dargestellten Situation vollständig, nachvollziehbar und fachlich korrekt oder führt er/sie diese korrekt aus?

Critical Incidents (max. 25 Punkte):

- Schildert der/die Kandidat/in ein plausibles Vorgehen in den beschriebenen Situationen und begründet er/sie dieses korrekt?

Punkte

max. 75

Beilagen

- Beilage 0.1: Auszug Teilliquidationsreglement Pensionskasse A
- Beilage 0.2: Parameter technische Rückstellungen Pensionskasse A
- Beilage 0.3: Parameter technische Rückstellungen Pensionskasse B
- Beilage 1.1: Pensionskasse A – prov. Bilanz per 31.12.2021 – Bewertung vor Anpassung
- Beilage 1.2: Pensionskasse B – Bilanz per 31.12.2021 – Bewertung vor Fusion

Organisation

Für die Bearbeitung aller Teilaufgaben dieser Fallarbeit stehen Ihnen 75 Minuten zur Verfügung. Teilen Sie sich Ihre Zeit selbst ein. Idealerweise nutzen Sie

- ca. 25 Minuten für die Analyseaufgabe,
- ca. 25 Minuten für die Handlungssimulation,
- ca. 25 Minuten für die Critical Incidents.

Fallbeschreibung

Sie sind Berater der Pensionskasse A, welche die Firma A vor Jahren gegründet hat.

Firma B beabsichtigte bereits seit Längerem Firma A zu kaufen. Die Parteien sind sich nun einig geworden und die Verwaltungsräte haben dem Deal zugestimmt. Der Zeitpunkt der Betriebsübernahme wird der 01.01.2022 (Bilanzstichtag 31.12.2021) sein.

Per 31.12.2021 weist die Pensionskasse A 250 aktiv Versicherte mit einem Altersguthaben von CHF 100 Mio. und 300 Rentner mit einem Deckungskapital von CHF 200 Mio. auf. Die Rentner werden autonom in der Kasse geführt.

Firma B hat die Durchführung der beruflichen Vorsorge für ihr Personal in der firmeneigenen Pensionskasse B organisiert. Pensionskasse B trägt die Risiken Tod und Invalidität nur bis zu einer gewissen Schadenssumme autonom (Stopp-Loss Rückdeckungsvertrag mit einer Versicherungsgesellschaft).

Die Parteien haben sich darauf geeinigt, dass Pensionskasse B die Aktiven und Passiven der Pensionskasse A übernehmen wird und sämtliche aktiv Versicherte und Rentner der Pensionskasse A in die Pensionskasse B übertreten werden (Fusion). Pensionskasse A wird nach erfolgter Übernahme im Handelsregister gelöscht. Die Stiftungsräte beider Pensionskassen haben beschlossen, dass der Leistungsplan der Pensionskasse B nach der Zusammenführung weitergeführt wird.

Die Rechte und Ansprüche der Versicherten und Rentner müssen aufgrund der Zusammenlegung der beiden Versichertenbestände gewahrt werden, d.h. gleicher Deckungsgrad von Bestand und Zugang.

Gehen Sie bei Ihren Ausführungen davon aus, dass die Gesamtliquidation der Pensionskasse A beschlossen und bei der Aufsichtsbehörde eingereicht wurde. Ebenso sind sämtliche Organe (Behörden, Experte, Revisionsstelle) in den Prozess eingebunden und die Liquidatoren wurden bestimmt. Der Schuldenruf ergibt sich automatisch aus dem eingeleiteten amtlichen Verfahren.

Teilaufgabe 1 – Analyseaufgabe

Ausgangslage

Sie werden nun zusammen mit dem Berater der Pensionskasse B die Fusion der beiden Kassen vorbereiten. Der Stiftungsrat der Pensionskasse B wird den Übernahmevertrag nur unterzeichnen, wenn sämtliche Risiken des übertragenen Aktiven- und Rentnerbestandes entsprechend seiner Rückstellungspolitik ausfinanziert sind.

Beilagen

- Beilage 0.1: Auszug Teilliquidationsreglement Pensionskasse A
- Beilage 0.2: Parameter technische Rückstellungen Pensionskasse A
- Beilage 0.3: Parameter technische Rückstellungen Pensionskasse B
- Beilage 1.1: Pensionskasse A – prov. Bilanz per 31.12.2021 – Bewertung vor Anpassung
- Beilage 1.2: Pensionskasse B – Bilanz per 31.12.2021 – Bewertung vor Fusion

Aufgabenstellung

- Bestimmen Sie die Deckungssituation gemäss Art. 44 BVV2 pro Kasse aufgrund der Ihnen zur Verfügung gestellten Bilanzen.
- Begründen Sie, warum Pensionskasse B keine Rückstellungen für die Zunahme der Lebenserwartung und tiefere Rückstellungen für Umwandlungsverluste bilanziert. Heben Sie auch die Vor- bzw. Nachteile hervor, die sich aus Ihrer Begründung ergeben.
- Stellen Sie nun die Bilanz der Pensionskasse A angepasst dar, indem Sie die Rückstellungsparameter der übernehmenden Pensionskasse B anwenden und bestimmen Sie den neuen Deckungsgrad der Pensionskasse A nach der Anpassung. Legen Sie zudem stichwortartig dar, welche Anpassungen der Stiftungsrat der Pensionskasse A in seinem Rückstellungsreglement vornehmen muss und nennen Sie auch den Stichtag für diese Anpassungen.

Hinweise

Gehen Sie davon aus, dass der Grundlagenwechsel und die Reduktion des technischen Zinssatzes das Vorsorgekapital Rentner um je 3% erhöhen wird. Die Arbeitgeberbeitragsreserve wird zu Gunsten der Freien Mitteln aufgelöst.

Weisen Sie bitte alle berechneten Werte mit zwei kaufmännisch gerundeten Nachkommastellen aus.

Achten Sie darauf, dass sie alle Berechnungen strukturiert und nachvollziehbar darlegen.

Beachten Sie auch die Parameter technische Rückstellungen gemäss Beilage.

Lösungsvorschlag Teilaufgabe 1 – Analyseaufgabe

Deckungsgrad Pensionskasse A per 31.12.2021

Vorsorgevermögen in Mio. CHF	432.00
Vorsorgekapital in Mio. CHF	311.00
Überdeckung in Mio. CHF	121.00
Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	138.91%

Deckungsgrad Pensionskasse B per 31.12.2021

Vorsorgevermögen in Mio. CHF	2'393.00
Vorsorgekapital in Mio. CHF	1'925.95
Überdeckung in Mio. CHF	467.05
Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	124.25%

Pensionskasse B bewertet ihre Rückstellungen mit Generationentafeln. Die Generationentafel berücksichtigt die steigende Lebenserwartung auch nach dem Rentenbezug. Im Gegensatz zur Periodentafel wird deshalb die steigende Lebenserwartung in den Generationentafeln bereits eingerechnet. Somit kann der Umwandlungssatz genauer bestimmt werden und es wird verhindert, dass die Rentenbezüger eine zu hohe Rente erhalten. Die Periodentafel ist statisch und daher ungenauer im Hinblick auf die künftige Sterblichkeit. Dadurch müssen die Vorsorgekapitalien der Rentner bei der Verwendung von Periodentafeln jährlich verstärkt werden. I.d.R. beträgt die Verstärkung 0.5% des Vorsorgekapitals der Rentner pro Jahr. Die Rentenversprechen werden mit einem zu hohen Umwandlungssatz abgegeben, was bei der jährlichen Bewertung bzw. beim Rentenbezug zu höheren Umwandlungsverlusten führt. Mit der Verwendung von Generationentafeln wird diese systemfremde Umverteilung signifikant reduziert, weil eine tiefere Rückstellung für Umwandlungssatzverluste gebildet werden muss.

Bewertung der Pensionskasse A mit Grundlagen und Rückstellungen der Pensionskasse B (alle Werte in Mio. CHF) **nach Anpassung**. Benutzen Sie dazu die nachstehende Hilfstabelle. Beachten Sie auch die Parameter technische Rückstellungen gemäss Beilage.

Aktiven	450.00	
Passiven		
Verbindlichkeiten	2.00	
Passive Rechnungsabgrenzung	1.00	
Arbeitgeber-Beitragsreserven	0.00	(zG. Freie Mittel aufgelöst)
Vorsorgekapitalien aktive Versicherte	100.00	
Vorsorgekapitalen Rentner	212.18	(200.00x1.03x1.03)
Rückstellung Pensionierungsverluste	5.00	(Reduktion)
Rückstellung Zunahme Lebenserwartung	0.00	(aufgelöst)
Rückstellung Risikoschwankungen im aktiven Bestand	6.45	(neu gebildet)
Wertschwankungsreserve	67.50	(Erhöhung)
Freie Mittel	55.87	
Total Passiven	450.00	

Deckungsgrad Pensionskasse A per 31.12.2021 (nach Anpassung)

Vorsorgevermögen in Mio. CHF	447.00
Vorsorgekapital in Mio. CHF	323.63
Überdeckung in Mio. CHF	123.37
Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	138.12%

Der Stiftungsrat der Pensionskasse A muss **per 31.12.2021** folgende Parameter im Rückstellungsreglement anpassen:

- Grundlagenwechsel von PT auf GT
- Neuer technischer Zinssatz von 1.5% (bisher 2.0%)
- Reduktion Rückstellung für Pensionierungsverluste auf 5% (bisher 10%)
- Aufhebung der Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung
- Zielwertschwankungsreserve erhöhen auf 15% (bisher 10.9%)
- Bildung von Rückstellungen für Schwankungen im Risikoverlauf der Aktiven von 6.45%

Teilaufgabe 2 – Handlungssimulation

Ausgangslage

Der Berater der Pensionskasse B ist überfordert und bittet Sie um Mithilfe bei der Erstellung der fusionierten Bilanz. Er weiss nicht wie er vorgehen muss, damit die Deckungsgrade beider Kassen vor der Zusammenlegung gleich hoch sind. Im Rahmen weiterer theoretischer Diskussionen um das bestehende Teilliquidationsreglement der Pensionskasse A tritt die Frage auf, wann ein kollektiver Austritt vorliegt. Auch wird diskutiert, welche Mittel im Rahmen einer Teilliquidation für die Ermittlung des Anspruches bei den Rentenbezüglern massgebend sind. Im weiteren Prozess sind die versicherten Personen über die Fusion zu informieren und vor allem auch deren Einsichtsrecht zu gewähren. Die Stiftungsräte beider Pensionskassen sind der Meinung, dass das Einsichtsrecht während 14 Tagen bestehen muss und der Fusionsbericht eingesehen werden kann. Auch hier bittet der Berater Sie um Unterstützung.

Aufgabenstellung

1. Vergleichen Sie die Deckungssituation von Pensionskasse A und Pensionskasse B und zeigen Sie Ihrem Kollegen auf wie Sie vorgehen, damit der Deckungsgrad der Pensionskasse A vor der Fusion gleich hoch ist wie in Pensionskasse B. Berechnen und definieren Sie auch die Mittel, die Sie dafür einsetzen.
2. Wann liegt ein kollektiver Austritt im Rahmen des Teilliquidationsreglements der Pensionskasse A vor?
3. Welche Mittel, im Rahmen einer Teilliquidation bei der Pensionskasse A, sind für die Ermittlung des Anspruches bei den Rentenbezüglern massgebend? Geben Sie Ihre Antwort basierend auf der Beilage 1.1: Pensionskasse A – prov. Bilanz per 31.12.2021 – Bewertung vor Anpassung.
4. Wie lange muss das Einsichtsrecht bestehen und welche Unterlagen unterliegen der Einsicht? Benützen Sie als Online-Recherche die Checkliste der ZBSA (Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht) zum Thema «Checkliste Fusion von Vorsorgeeinrichtung»:
https://www.zbsa.ch/-/media/ZBSA/Dokumente/Merkblaetter_Mustertexte/2019_Checkliste_Fusion_Vorsorgeeinrichtungen.pdf?la=de-CH

Hinweise

Es gelten wiederum die Rundungsregeln aus Aufgabe 1.

Formel für die Aufgabe 1:

$$\frac{V_v}{\text{Zieldeckungsgrad}} = \text{Erforderliches Vorsorgekapital für Reduktion Überdeckung}$$

Achten Sie darauf, dass sie alle Berechnungen strukturiert und nachvollziehbar darlegen.

Lösungsvorschlag Teilaufgabe 2 – Handlungssimulation

Aufgabe 1

Bewertung der Pensionskasse A für Einkauf in Deckungsgrad der Pensionskasse B (alle Werte in Mio. CHF)

Zieldeckungsgrad: 124.25% (gem. Bilanz Pensionskasse B vor Fusion)

Erforderliches Vorsorgekapital für Reduktion Überdeckung:

$$\frac{V_v}{\text{Zieldeckungsgrad}} = \frac{\text{CHF 447 Mio.}}{124.25\%} = \text{CHF 359.76 Mio.}$$

Erforderliches Vk CHF 359.76 Mio.

Abzgl. vorhandenes Vk CHF 323.63 Mio.

Differenz CHF 36.13 Mio.

Die Bilanz muss mit einer Erhöhung der Verpflichtungen um CHF 36.13 Mio. geglättet werden. Dies kann z.B. mit einer individuellen Verteilung von freien Mitteln geschehen. I.d.R. wird der Verteilschlüssel gemäss Teilliquidationsreglement angewendet. Gemäss TLQ-Reglement müssen die Rückstellungen (Erhöhung) zulasten des Anteils der freien Mittel pro Personengruppe gebildet werden.

Aufgabe 2

Ein kollektiver Austritt im Rahmen des Teilliquidationsreglements der Pensionskasse A liegt vor, wenn eine Gruppe von mindestens 50 Aktivversicherten gemeinsam in dieselbe neue Vorsorgeeinrichtung übertreten. Ein Gemeinsamer Übertritt liegt nur dann vor, wenn die zur selben neuen Kasse übertretenden Versicherten bei ein und demselben Arbeitgeber angestellt sind und als einheitliche Gruppe gleichzeitig gemeinsam übertreten.

Auch möglich als Antwort ist: Gemäss Ziffer «Anspruch auf technische Rückstellungen und Wertschwankungsreserven», Auszug aus Teilliquidationsreglement Pensionskasse A

Aufgabe 3

Im Rahmen einer Teilliquidation bei der Pensionskasse A sind für die Ermittlung des Anspruches bei den Rentenbezügern 70% der technisch notwendigen Vorsorgekapitalien massgebend.

70% von 200 (Gemäss Bilanz Pensionskasse A) = 140

Aufgabe 4

Das Einsichtsrecht muss während 30 Tagen gewährt werden. Fusionsbericht und Fusionsvertrag (inkl. Anhänge) unterliegen der Einsicht.

Auch möglich als Antwort: Gemäss Art. 93 FusG

Teilaufgabe 3 – Critical Incident 1

Ausgangslage

Walter Bleifuss war Stiftungsrat (Arbeitgebervertreter) der Pensionskasse A und hat sein Amt infolge Fusion aufgeben müssen. Er hat nun festgestellt, dass der Umwandlungssatz für die Altersrente im Leistungsplan der fusionierten Kasse wesentlich tiefer liegt, als noch im Leistungsplan der Pensionskasse A. Eine Erhöhung des Umwandlungssatzes fällt aber für den neuen Stiftungsrat ausser Betracht. Er fragt Sie nach weiteren Möglichkeiten zur Leistungsverbesserung (Alter), welche er dann gerne dem neuen Stiftungsrat unterbreiten möchte.

Aufgabenstellung

Beschreiben Sie fünf mögliche Massnahmen zur Leistungsverbesserung und begründen Sie den Einfluss auf die Leistungen im Alter sowie mögliche Vor- bzw. Nachteile.

Hinweise

Keine

Lösungsvorschlag Teilaufgabe 3 – Critical Incident

Reihenfolge	Massnahme	Begründung
1.	<i>Optimierung der Anlagestrategie</i>	<i>Höhere Rendite, höhere Verzinsung möglich, erhöht Altersguthaben</i>
2	<i>Freiwilliger Einkauf in Beitragsjahre durch AN</i>	<i>Erhöht das Altersguthaben, braucht finanzielle Mittel des Destinatärs, steuerlich abzugsfähig</i>
3	<i>Flankierende Massnahmen des AG</i>	<i>Reduziert die Leistungseinbusse, braucht Einverständnis/Wille und Kapital des AG, reglementarische Grundlage erforderlich</i>
4	<i>Einführung Wahlsparplan</i>	<i>Erhöht Altersguthaben, Mehrbeitrag steuerlich begünstigt, weniger Nettolohn, erfordert Beitragsparität im höchsten Plan, in den meisten Fällen AG-Beitragserhöhung erforderlich</i>
5	<i>Individuelle Verteilung der freien Mittel vor der Fusion</i>	<i>Erhöht Altersguthaben abhängig vom vorhandenen Altersguthaben, Rentner hätten ebenfalls individuell berücksichtigt werden müssen, Anpassung TLQ-Reglement erforderlich</i>

Teilaufgabe 4 – Critical Incident Nr. 2

Ausgangslage

Sie erhalten einen Anruf des CEO der Firma, Heinz Raser. Er hat festgestellt, dass sich der Rentneranteil durch die Fusion beider Kassen erhöht hat. Aufgrund der hoch bewerteten Märkte ist er beunruhigt im Hinblick auf mögliche Kurskorrekturen und eine damit verbundene Unterdeckung der Kasse. Auch weitere künftige Anpassungen der technischen Parameter der Kasse und die dafür benötigten finanziellen Mittel bereiten ihm Sorge.

Aufgabenstellung

Zeigen Sie Herr Raser auf, welche vier Massnahmen vor der Fusion hätten ergriffen werden können oder auch aktuell noch umgesetzt werden könnten, um das Risiko einer Unterdeckung möglichst gering zu halten. Nennen Sie in Ihrer Begründung die entsprechenden Auswirkungen.

Hinweise

Keine

Lösungsvorschlag Teilaufgabe 4 – Critical Incident Nr. 2

Reihenfolge	Massnahme	Begründung
1.	Anpassung der Anlagestrategie	Finanzielle Struktur ist mit höherem Rentneranteil tiefer, Volatilität des Portfolios reduzieren
2	Übernahme der Rentner mit tieferem technischem Zinssatz	Sicherheitsmarge für künftige Anpassung des technischen Zinssatzes zulasten der abgebenden Kasse bzw. deren freien Mittel, Erhöhung des übertragenen Deckungskapitals
3	Zusätzliche Rückstellung für Grundlagenwechsel	Gebundene Rückstellung für das übernommene Rentnerkollektiv, reglementarische Grundlage (Rückstellungsreglement) erforderlich mit klaren Absichten für die Verwendung dieser Mittel
4	Erhöhung der Wertschwankungsreserve	Erhöhung Sicherheit bei Kursschwankungen, Reduktion des Risikos einer Unterdeckung, ganzes Kollektiv (Renditeverzicht) betroffen